

Auch wenn die exakte Liste der Titel, die man heute zu „The Great American Songbook“ zählt, je nach Betrachter ein wenig schwanken kann, so herrscht doch große Einigkeit über die einflussreichsten Komponisten, die wichtigsten Songs und den historischen Rahmen, in dem dieses bedeutende kulturelle Erbe entstand - also das, was man als Amerikas klassische Musik bezeichnen könnte. Und selbstverständlich spielt Jazz eine ganz zentrale Rolle sowohl bei der Entstehung als auch bei der Verbreitung der Standards des „Great American Songbook“.

Die Anfänge des Jazz reichen zurück in die Zeit, in der Buddy Bolden seine erste Band gründete, gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Ein ganz wesentlicher Bestandteil dieser Musik war das Improvisieren über eine Melodie, wobei jedes Instrument seine eigene Rolle hatte. Als Basis für diese Improvisationen dienten den Musikern in New Orleans zunächst Folk, Gospel, Ragtime und Blues. Später in New York bedienten sich Swing Musiker bei den Melodien verschiedener Broadway Shows - und dabei entstand eben das, was wir „The Great American Songbook“ nennen: eine Sammlung von Melodien aus den 1920er bis 1950er Jahren, geschrieben von berühmten amerikanischen Komponisten wie Jerome Kern, George Gershwin, Cole Porter, Irving Berlin u.a., die heute als Jazz Standards gelten.

Natürlich gab es auch in Europa viele wunderschöne Melodien, doch nur sehr wenige davon wurden regelmäßig von Jazzmusikern verwendet. Wie anders könnten die allgemein akzeptierten Jazz Standards heute aussehen, hätten Miles Davis, Louis Armstrong oder Charlie Parker auch diese europäischen Melodien gewählt für ihre Improvisationen! Denn was diese Musiker spielten, war und ist prägend auch für die neue Generation.

Auf ihrer neuen CD „The European Songbook“ geben die Three Wise Men spannende Antworten auf die Frage nach Stücken, die auf jeden Fall zu den Standards der vielfältigen europäischen Musikgeschichte aus der Sicht von Jazzmusikern gehören. Frank Roberscheuten, Rossano Sportiello und Martin Breinschmid haben Stücke ausgewählt, die eine harmonische Basis und Form aufweisen, über die man gut improvisieren kann - von Johann Sebastian Bach bis Toots Thielemans, von Franz Lehar bis Ennio Morricone. Und wer könnte besser dafür geeignet sein, sich über ein „European Songbook“ Gedanken zu machen als die Three Wise Men: drei klassisch ausgebildete Musiker aus drei verschiedenen europäischen Ländern - Niederlande, Italien, Österreich -, die ihre Liebe zur klassischen Musik gerne kombinieren mit der Liebe zum Improvisieren beim Swing.

„Wir glauben nicht an Grenzen in der Musik“, verrät Frank Roberscheuten. Und genau diese genreüberschreitende Begeisterung für Musik kommt dem All Star Trio auch bei seinem neuen Projekt zugute. Die perfekt eingespielte Band, die seit 13 Jahren in dieser Besetzung Erfolge feiert, hat einen ganz eigenen Sound entwickelt. Jedes Stück wird so bearbeitet, dass es ein Swing Standard sein könnte.

Frank Roberscheuten zählt zu den profiliertesten europäischen Jazzsaxophonisten. 2016 wurde er als „Keeper Of The Flame“ ausgezeichnet für seine 30-jährige Arbeit, den traditionellen Jazz am Leben zu halten. Sein sonores Spiel greift auf eine bunte Palette an Einflüssen von New Orleans bis Bebop zurück, basierend auf den Stilen von Jazzgiganten wie Coleman Hawkins, Johnny Hodges und Stan Getz.

Das Herz des Trios ist der aus Mailand stammende und in New York lebende Rossano Sportiello – einer der weltbesten Stridepianisten, der auch als multistilistischer und unerschöpflich einfallreicher Improvisator das Publikum in Atem hält. Die New York Times schrieb bald nach seiner Übersiedlung in den Big Apple, er sei der beste Import aus Italien seit dem Barolo! Der gebürtige Wiener Martin Breinschmid ist ein passionierter Swing-Drummer. Er teilt mit dem legendären Gene Krupa die Vorliebe für energiegeladene Solos und liefert mit seinen virtuoson Brushes das Fundament für das Ensemble.

Die Three Wise Men eint ein fast telepathisches Verständnis bei ihren musikalischen Dialogen, und sie sprechen eine gemeinsame Sprache: die des klassischen Jazz in Perfektion. Man darf sich also freuen auf die Seiten, die sie jetzt virtuos im „European Songbook“ beschreiben!